



Vorwärts Kassel

GWGpro

Schulsanierung: 3, 2, 1 ... los!



Anke Bergmann
Schulpolitische
Sprecherin

Der Startschuss ist gefallen! Mit ihrem gestrigen Ja zur Magistratsvorlage stimmte die Stadtverordnetenversammlung der Kooperation zwischen der Stadt Kassel und der GWGpro zur Schulsanierung zu. **„Heute ist für mich als bildungspolitische Sprecherin meiner Fraktion einer der schönsten Tage, denn mit der Schulsanierung nimmt eines unserer sozialdemokratischen Kernanliegen jetzt richtig Fahrt auf,“** Anke Bergmann war die Begeisterung mehr als deutlich anzumerken.

Jetzt seien die ersten organisatorischen und finanziellen Weichen gestellt, um mit dem Mammut-Projekt Sanierung an den ersten fünf Kasseler Gesamt- und Berufsschulen zu starten, so Bergmann weiter. Den Antrag der CDU-Fraktion, im ersten Sanierungspaket Gymnasien miteinzubinden, lehnten die Stadtverordneten ab. Die schulpolitische Sprecherin war da ganz bei den anderen Stadtverordneten – ebenso wie Vorsitzender Hartmann: **„Entscheidend ist in erster Linie die Frage, welche Schulen am dringendsten und vor allem umfassendsten saniert werden müssen – und nicht eine ideologische nach der Schulform.“**

Welche Schulen rundum erneuert werden, darüber entscheidet somit

der bauliche Zustand der jeweiligen Schulen – und die Stadtverordneten. Denn diese haben zu jedem Zeitpunkt das letzte Wort, wenn es darum geht, welche Schulen wann, wie und für wieviel rundum erneuert werden. Das unterstrich auch Oberbürgermeister Geselle nochmals. Das Fazit? Die Stadtverordnetenversammlung hat das Ruder auch in den kommenden Jahren fest in der Hand.

Fest im Griff hat die Stadt Kassel auch die Schulimmobilien. Denn die bleiben in öffentlicher Hand, wie Fraktionsvorsitzender Hartmann vor den Stadtverordneten betonte. „Ein absolutes Muss“, findet auch Bergmann: **„Denn Bildung ist keine Ware, die in private Hände gehört.“**

Zum Antrag: bit.ly/101-18-1252

Hintergrund: **GWGpro**

Das Finanzierungskonzept sieht vor, dass die Stadt die „Stadt Kassel Immobilien GmbH & Co.KG“ gründet und alleinige Gesellschafterin wird. Im Rahmen einer Nutzungsüberlassung bekommt die GmbH die Schulen überlassen und saniert diese zusammen mit der GWGpro.

Zur Presseerklärung der Stadt:
bit.ly/ksPM_Schulsanierung

Newsletter

Ausgabe 105
April 2019

Themen

- Schulsanierung
- Radentscheid
- Kassel ist und bleibt ein sicherer Hafen
- Aus der Fragestunde: Ortsmitte Forstfeld
- Die StaVo stimmt zu: Anträge der Fraktion



© Pixabay (M. Gaida)

Radentscheid Kassel

Unterwegs in Kassel: Mobilität der Zukunft



Sascha Gröling
Verkehrspolitischer
Sprecher

Rechtlich unzulässig, aber trotzdem nachhaltig wirkungsvoll: Am Montag bestätigte die Mehrheit der Stadtverordneten die Unzulässigkeit des „Bürgerbegehrens zur Förderung des Radverkehrs im Gebiet der Stadt Kassel – Radentscheid Kassel“. An der Vision von der Mobilität der Zukunft ändert das jedoch nichts: Radfahren in Kassel soll sicherer, einfacher und selbstverständlicher werden. Als Teil eines umfassenden Konzepts, das alle mitnimmt: Rad- und Autofahrer*innen, Fußgänger*innen und den ÖPNV.

„Auch wenn das Bürgerbegehren rechtlich unzulässig ist, es trägt Früchte,“ bestätigt Sascha Gröling, verkehrspolitischer Sprecher der Fraktion, mit Blick nach vorne. Dabei hat er die konstruktiven Treffen der Vertreter*innen des Radentscheids mit dem zuständigen Dezernenten Stochla sowie seinen Mitarbeiter*innen aus dem Straßen- und Verkehrsamt im Kopf. Und den Verkehrsentwicklungsplan 2030

sowie das Radverkehrskonzept der Stadt Kassel.

Fraktionsvorsitzender Patrick Hartmann hat darüber hinaus noch weitere Ideen im Sinn und fügt hinzu: „Bei anstehenden Bauarbeiten werden wir den ÖPNV und Radverkehr gleichberechtigt mitdenken – wie z.B. an den Drei Brücken“. 2022 sollen hier die Sanierungsarbeiten starten. Was aber jetzt schon mit bedacht ist: Die neuen Brücken werden so hoch sein, dass eine Tram bequem hindurchfahren kann.

„Damit könnte es in Zukunft heißen: **Bahn frei für eine Tram durch Rothenditmold nach Harleshausen** – z.B. über die Wolfhager Straße,“ freut sich Hartmann. Eine Machbarkeitsstudie, die die Koalition im April 2018 angestoßen hat, wird hier das Potenzial ausloten. Und was heißt das für den Radverkehr? Würde die Wolfhager Straße fit gemacht für einen neuen ÖPNV, könnte man auch gleich noch Platz machen für Radfahrer*innen. ➔

Das unterstreicht den Anspruch der Fraktion, alle Verkehrsteilnehmer*innen gleichberechtigt im Blick zu haben – egal ob sie mit dem Rad, Bus und Tram, dem Auto oder zu Fuß unterwegs sind, hebt Gröling hervor. Einer für den Autoverkehr einspurigen Wilhelmshöher Allee steht der verkehrspolitische Sprecher daher skeptisch gegenüber. „Das ist in meinen Augen nicht rund,“ merkt er an. Schließlich fahren rund 20.000 bis 23.000 Autos täglich auf der Wilhelmshöher Allee zwischen ICE-Bahnhof und Brüder-Grimm-Platz. Würde die Hauptverkehrsstraße hier teilweise einspurig, so befürchtet er ein Verkehrschaos und verstopfte Straßen: „Einen Dauerstau vor der Haustür will ja auch niemand. Ebenso wenig wie Autos, die durch Nebenstraßen rauschen,“ gibt er zu bedenken.

Zur Vorlage: bit.ly/101-18-1236

Zum Verkehrsentwicklungsplan:
bit.ly/ks_verkehrsentwicklungsplan2030

Seebrücke

Kassel ist und bleibt ein sicherer Hafen

Human und solidarisch: Wir stehen dafür, dass Geflüchtete in Deutschland unter menschenwürdigen Bedingungen aufgenommen werden, dass das Sterben im Mittelmeer endet und für eine Handelspolitik, die den Menschen auf der ganzen Welt die wirtschaftliche Existenzgrundlage sichert und so eine Lebensperspektive eröffnet.

Daher haben wir uns im Herbst 2018 bereits mit der Initiative Seebrücke solidarisch erklärt. In der damals von einer breiten Mehrheit der Stadtverordneten angenommenen Resolution verlangen wir von der Bundesregierung, gemeinsam mit den Mittelmeeranrainerstaaten dem Sterben auf dem Mittelmeer ein Ende zu setzen. Diese Forderungen haben wir mit unserem von der Stadtverordnetenversammlung an diesem Montag angenommenen

Zum Radverkehrskonzept:

bit.ly/ks_radverkehrskonzept

Zum Artikel Anbinden statt abhängen:

bit.ly/tram-harleshausen

Hintergrund:

Die Hessische Gemeindeordnung

Der Magistrat hatte das „Bürgerbegehren zur Förderung des Radverkehrs im Gebiet der Stadt Kassel – Radentscheid Kassel“ sorgfältig geprüft und zu dem Schluss gekommen: Leider entspricht dieses nicht vollständig den rechtlichen Anforderungen der Hessischen Gemeindeordnung. Diese verlangt ganz oder gar nicht: So müssen neben den zu beachtenden Fristen auch **formale Bestimmungen eingehalten werden – exakt und ohne Ausnahme**. Wird auch nur eine einzige Bestimmung nicht erfüllt, ist das Begehren als Ganzes unzulässig.

Koalitionsantrag **Kassel ist und bleibt ein sicherer Hafen** nochmals unterstrichen. Auch appellieren wir erneut an die Landes- und Bundesregierung, Hessen bzw. Gesamtdeutschland zu einem sicheren Hafen zu erklären. Denn eins ist bedauerlicherweise wahr: Die Kommunen haben hier keinen Spielraum, insofern sich Bund und Länder nicht bewegen.

Doch entgegen aller Schwierigkeiten auf Bundes- oder Landesebene: Kassel ist schon längst ein sicherer Hafen. Daran arbeiten tagtäglich viele Ehrenamtliche, Wohlfahrtsverbände, Unternehmen und die Stadt Kassel – z.B. in den Kasseler Sportvereinen, im Rahmen des Projekts „Sozialwirtschaft integriert“ oder in der Koordinierungsstelle für Helferinnen und Helfer.

Zum Antrag: bit.ly/101_18_1153



Norbert Sprafke
Mitglied im
Rechtsausschuss

Aus der Fragestunde:**Ortsmitte Forstfeld (ISEK)**

Sascha Gröling
Verkehrspolitischer
Sprecher

„Wie geht es im Rahmen des ISEK (Integriertes Stadtentwicklungskonzept) mit den Planungen rund um die neue Ortsmitte im Stadtteil Forstfeld voran“, richtete sich Sascha Gröling am vergangenen Montag an Stadtbaurat Christof Nolda.

Es gehe voran, gab dieser zurück. Dort, wo jetzt noch die ehemalige Heinrich-Steuil-Schule stehe, werde in Zukunft die neue Stadtteilmitte Forstfeld entstehen. Die Abrissgenehmigung für die alten Schulgebäude sei bereits erteilt. Damit

könne Ende dieses Jahres bzw. Anfang des kommenden damit begonnen werden, das Gebäude abzureißen. Auf Grölings Nachfrage hin ergänzte der Dezernent für Stadtentwicklung, Bauen und Umwelt, dass Ende 2020 oder Anfang 2021 mit einer konzeptionellen Vorlage zu rechnen sei, welche die Gestaltung der Ortsmitte genauer beschreibe.

Das Entwicklungskonzept (ISEK):
http://bit.ly/ksPM_ISEK

Kurz notiert:**Anträge der Fraktion****Bericht documenta und Museum Fridericianum gGmbH**

© Pixabay (ek3100)

Seit einigen Monaten ist Dr. Sabine Schormann die Generaldirektorin der documenta und der Museum Fridericianum gGmbH. Wir bitten den Magistrat darum, Frau Dr. Schormann in den Kulturausschuss einzuladen. Hier erhält sie die Gelegenheit, sich

vorzustellen und über den aktuellen Stand der Dinge zu sprechen. **Besonders interessiert uns dabei, was sich derzeit bei der documenta in Sachen Organisation, Transparenz und Strukturen bewegt.**

Kurz notiert:

Anträge der Fraktion

Projekt Kneippanlage an der Prinzenquelle

Die historische Prinzenquelle mit ihrer Kneippanlage am Rande des Bergparks Wilhelmshöhe hat einen hohen Freizeitwert und ist von großer Bedeutung für die Menschen im Kasseler Westen. Daher hat der Zweckverband Naturpark Habichtswald ein Unterstützungsprojekt

Crowdfunding-Kampagne gestartet, um die Kneippanlage zu sanieren und barrierefrei zu gestalten.

Im Antrag bitten wir den Magistrat darum, **dieses Projekt sowie die Kampagne im Ausschuss für Umwelt und Energie vorzustellen und im Stadtportal darauf hinzuweisen.**

Maßnahmen gegen Genitalverstümmelung

Die Genitalverstümmelung ist in Deutschland strafbar, deshalb muss sie dementsprechend strafrechtlich verfolgt werden. Dazu gehört im Vorfeld auch die notwendige Aufklärungsarbeit.

Zusammen mit unseren Koalitionspartnern bitten wir daher den Magistrat darum, im Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport

Folgendes zu berichten: **Was unternimmt die Stadt Kassel gegen Genitalverstümmelungen und wie ist das Informations- und Präventionsangebot gestaltet?**

Dazu sollen Vertreter*innen des Jugend- und Gesundheitsamtes, die Frauenbeauftragte sowie Vertreter*innen des Mädchenhaus Kassel 1992 e.V. eingeladen werden.

Bericht Kasseler Bündnis Inklusion e.V.

Wir bitten den Magistrat, die **Vertreter*innen des Vereins Kasseler Bündnis Inklusion e.V. in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung einzuladen.** So erhält der Verein die Gelegenheit, über seine Tätigkeit zu berichten.



© Pixabay (jarmoluk)

SPD-Fraktion Kassel

Zimmer W 222
Rathaus
34112 Kassel

Tel. 0561 - 787- 1284
Fax: 0561 - 787-2209

E-Mail:
buero@spd-fraktion-
kassel.de
Web:
www.spd-fraktion-kassel.de

Geschäftsführer:
Patrick Hartmann

Fraktionsvorsitzender und
V.i.S.d.P.:
Patrick Hartmann

 fb.com/spd.fraktion.kassel
 twitter.com/spdfraktionks